

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

343 (25.7.1928) Morgenausgabe

Verlagspreis: frei Haus monatlich 3.20 ...

Badische Presse

Handels-Zeitung Badische Landeszeitung ...

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Biergarten ...

300-Jahrfeier Straßunds.

Erinnerungsfeier an Wallensteins vergebliche Belagerung.

Deutsch-schwedische Freundschaftsbekundungen. Straßund, 24. Juli. Im Rahmen der Straßunder Festtage ...

Die historische Umgestaltung des Dänholms. Jahr um Jahr zur Erinnerung an die Tatkraft der Straßunder ...

Festakt. 2.30 Uhr im Stadttheater waren alle Festgäste und die Sp'hen ...

Wallenstein war vom Süden herangezogen, um in Straßund den ...

Wilde Einbrecherjagd.

v.D. London, 24. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Polizei hatte heute wieder einmal eine wilde Autojagd ...

Malmgrens Leiche gefunden?

Oslo, 24. Juli. Die Nachsuche nach der „Latham“ hat vorläufig zu keinem Ergebnis geführt. Aus Neu-Delund kommt das ...

Opfer der Berge.

M. Innsbruck, 24. Juli. An der Schanikspitze des Wettersteingebirges sind die beiden Münchener Touristen Karl Maier ...

Wiederaufnahme des Verkehrs auf der Arlbergbahn. Innsbruck, 24. Juli. Am Dienstag wurde auf der durch ...

sein Lager ab und zog mit Saß und Pack wieder nach Süden. Damit war es der Welt urplötzlich klar geworden, daß auch ein Wallenstein nicht unbesiegt sei ...

Darüber hinaus erzählt die Legende, wie es im Straßunder Ratskeller verzeichnet wurde, das nachfolgende Hörtörchen: Wallenstein habe für seinen Abzug eine hohe Entschädigungssumme verlangt ...

Dr. Ricklins Heimfahrt. U. Basel, 24. Juli. Die Heimfahrt des letzten aus dem Gefängnis entlassenen Autonomisten, Dr. Ricklin, von Kofmar nach seiner Heimatgemeinde ...

Ein jugoslawisches Munitionslager in die Luft geflogen. U. Wien, 24. Juli. Wie die „Stunde“ aus Belgrad meldet, hat sich in Cartaro eine schwere Explosionskatastrophe ereignet ...

Die Unterfuchung abgeschlossen. Vor der Entscheidung über eine etwaige Haftentlassung Ludwigs. m. Berlin, 24. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Ermittlungen des Untersuchungsrichters Dr. Jung ...

Der neue Zeppelin besucht Böhmen. R. Prag, 24. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Dr. Götner hat dem Wunsch der Deutschen in Böhmen ...

Lambach ausgeschlossen.

Der Spruch des Parteigerichts. m. Berlin, 24. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Parteimitglied der Deutschnationalen Volkspartei, Walter Lambach, Mitglied des Reichstags, hat unter bewußter Ausschaltung der zuständigen Parteinstanzen Verstöße gegen die programmatischen Grundsätze der Deutschnationalen Volkspartei ...

Brockdorff-Rankau in Berlin. Der Zweck seiner Reise. m. Berlin, 24. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Graf Brockdorff-Rankau, der deutsche Botschafter in Moskau, trifft am Mittwoch in Berlin ein. Seiner Reise kommt keine überragende Bedeutung zu ...

Die Luftspionage. der Verteidigung der Mitbeschuldigten Schaibe und Höffner ist ebenfalls Haftentlassung beantragt worden. Sensationelle Experimente einer Helfseherin. U. Jerslohn, 24. Juli. Wie der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ von hier berichtet wird, hat man in der Nähe von Jerslohn den interessanten Versuch gemacht, zwei viele Jahre zurückliegende Blutspuren unter Zuhilfenahme einer Helfseherin der Aufklärung näher zu bringen ...

Die Luftspionage.

Die Unterfuchung abgeschlossen.

Vor der Entscheidung über eine etwaige Haftentlassung Ludwigs. m. Berlin, 24. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Ermittlungen des Untersuchungsrichters Dr. Jung vom Landgericht III über die Spionage des Regierungsbaumeisters Ludwig bei der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Adlershof sind jetzt, wie wir hören, im wesentlichen abgeschlossen ...

Der neue Zeppelin besucht Böhmen. R. Prag, 24. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Dr. Götner hat dem Wunsch der Deutschen in Böhmen zugefagt, bei den ersten Deutschlandfahrten mit dem neuen Zeppelin „L. 3. 127“ am 24. August auch die Stadt Rumburg zu überfliegen ...

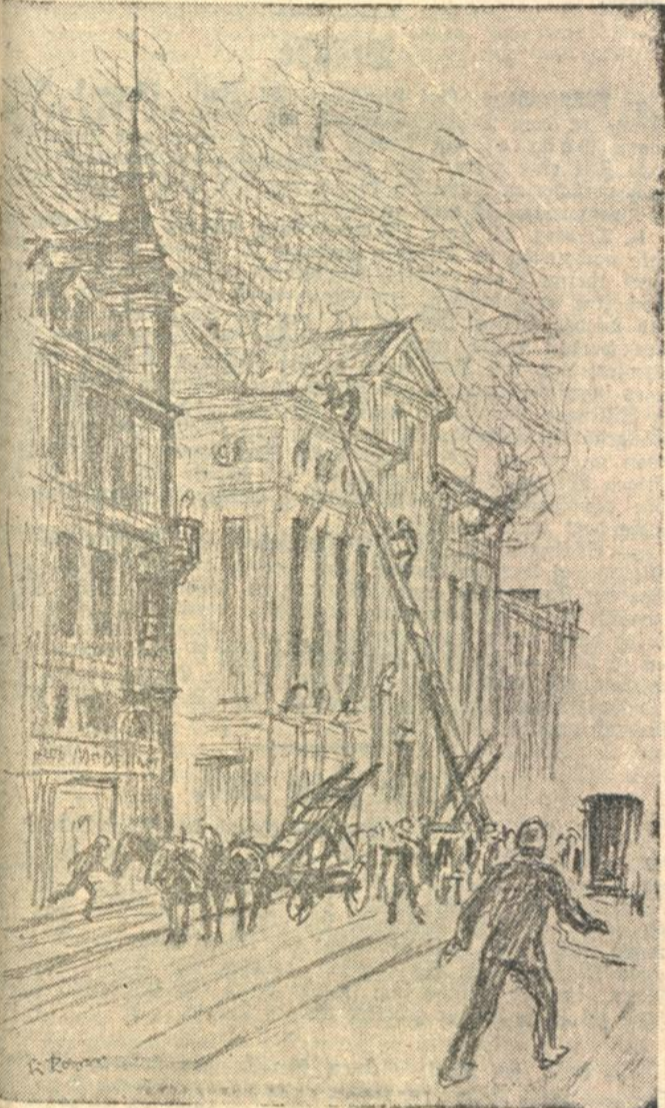
Wiederaufnahme des Verkehrs auf der Arlbergbahn. Innsbruck, 24. Juli. Am Dienstag wurde auf der durch Dammbruch verfallenen Arlbergstraße der Personenverkehr in diesem Umfange wieder aufgenommen.

Der Brand im Warenhaus.

Der größte Karlsruher Brand seit den Kriegsjahren / Der obere Teil des Warenhauses Knopf ausgebrannt. Schwierige Löscharbeiten. / Großer Sachschaden.

Einem Redaktionsmitglied, das nach Fertigstellung der Zeitung gerade das Gebäude der „Badischen Presse“ verlassen wollte, stürzte aus dem Warenhaus Knopf um 1/3 Uhr nachmittags jemand scheinbar aus dem Nichts entgegen:

„Telephonieren, telephonieren Sie! Es brennt, es brennt!“



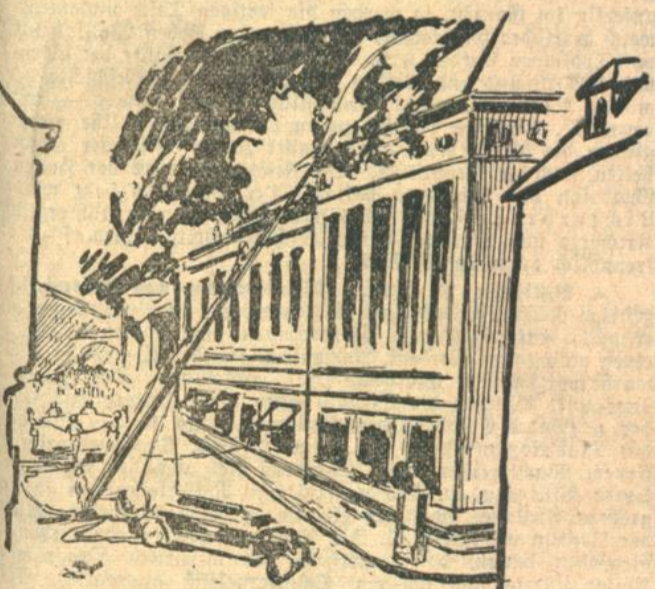
Der Versuch zu einer kurzen Information. „Nicht lange fragen! Die Flammen schlagen schon Lichterloh!“ 2 Uhr 45 nachmittags rufen wir an, im gleichen Augenblick, wo die Feuermeldung schon von der oberen Seite gerade eingetroffen war. Wenige Minuten später, als die ersten Polizeibeamten auf den Altmarmeladenplatz eintrafen, schlugen die Zähringer- und Lammstraße

Die Flammen schon aus verschiedenen Fenstern des zweiten Stockwerkes

aus. Der Brandherd war im Teppichsaal im zweiten Stock nach der Zähringerstraße zu. Die Ursache des Feuers ist noch nicht einwandfrei festgestellt. Im Teppichsaal fand das Feuer in den Teppichen, Teppichen und vor allen Dingen in den Einleumbeständen reichlich Nahrung. Die Flammen griffen darum, wie uns vom dem aufsichtsführenden Angestellten erzählt wurde, aus dem Teppichsaal so rasend schnell um sich, daß alle Löscharbeiten der Anwesenden vollkommen zwecklos waren. Eigentümlicherweise griff das Feuer auf dem Stockwerk des Brandherdes nicht im größeren Umfang auf sich. Die Flammen schlugen vielmehr durch die offenen Fenster der Zähringer- und Lammstraße in das obere Stockwerk, in dem sich die Haushaltsabteilung befindet.

Dieses Stockwerk war bald ein großer Flammenherd auf der ganzen Front der Zähringer- und Lammstraße. Das war Anlaß zum Großfeueralarm. Außer der gesamten Berufsfeuerwehr waren an den Löscharbeiten beteiligt die Kommandos der freiwilligen Feuerwehr, sämtliche Bahnhofsfirewehren und die Mühlburger Feuerwehr. Polizeikommandos von sämtlichen Polizeistationen leisteten die erste Absperrung. Fahndungs- und Kriminalpolizei hielten die Ordnung im Inneren des Warenhauses aufrecht. Eintreffen der Bereitschaftspolizei, verstärkt durch eine Klasse Polizeischule, wurde die Absperrung im großen Maße durchgeführt. Bald mußte klar werden, daß sich wohl

der größte Brand in Karlsruhe seit den Kriegsjahren, an dem das Museum ein Raub der Flammen wurde, entwickelte. Die Sorge und Angst konzentrierten sich beim Publikum zunächst vornehmlich um die Menschenleben, vor allem, als zweimal



Die Feuerwehr mit den Sprungtöchern in Bereitschaft

ging. Das erste Mal traten die Rettungsleiter an die Stelle der Sprungtöcher, ein anderes Mal, als man glaubte, daß zwei Feuerwehrleute durch den Rauch nicht mehr zurück könnten, fanden sie doch noch einen Ausweg. Bis auf einen Angestellten, der wegen einer leichten Rauchvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte, haben Personen keinen Schaden genommen. Auf der Leiter mußten ein Angestellter mit einem künstlichen Bein sowie eine Angestellte aus dem obersten Stockwerk heruntergeholt werden, weil die Treppen im Innern bereits vollkommen im Rauch standen.

Die starke Rauchentwicklung

war es auch, die die Löscharbeiten erschwerte. Der Rauch hing sich im Glasdach und konnte nicht abziehen. Die Löscharbeiten von innen konnten zunächst nur von Feuerwehrleuten mit Rauchmasken in Angriff genommen werden. Solange konzentriert sich die eigentlichen Löscharbeiten auf Wasserzufuhr von außen her. Erst nachdem durch das Glasdach hindurch und durch die Öffnungen des Daches Abzug für die Rauchentwicklung geschaffen war, wurden die Löscharbeiten erleichtert. Leider hatten

Die Löscharbeiten auch unter Wassermangel

zu leiden. Um 5 Uhr schien es so, als ob der Brand an seinem Herde und im vierten Stockwerk gelöscht sei, aber kaum waren die ersten Löscharbeiten abgerückt, so flackerte das Feuer im Dachgeschoss an der Lammstraße noch einmal auf und

griff auf den Dachstuhl nach der Kaiserstraße zu um sich.

Eine gewaltige Menschenmenge verfolgte hinter der Absperrung mit Spannung und Interesse den Verlauf der Löscharbeiten. Als sich der Berichterstatter und der Zeichner nach den Löscharbeiten im oberen Stockwerk einen Weg in das Innere suchten, bietet sich ihnen

ein grauenvolles Bild der Zerstörung

durch Wasser und Feuer. Durch wahre Sturzfluten muß man sich die Treppen hinauf einen Weg bahnen. Im ersten Stockwerk waten wir durch süßhohes Wasser. An allen Ecken strömt und gießt es von oben. Das Feuer selbst hat im Parterre und im ersten Stockwerk keinen großen Schaden angerichtet. Im zweiten Stockwerk wirkt der Herd des Feuers, das Teppichlager, wie ein ausgebrannter Krater. Die aufgehäuften Teppichbestände, in dem sich viele echte Perserteppiche befanden, sind vollkommen verkohlt. Ab und zu züngeln hier und da noch die hellen Flammen empor. Wände und Fenster sind vollkommen ausgebrannt. Verrostete Holzstücke, zerbrochene Eisenstangen, zerplatzene Glasstücke liegen umher, und durch die Lücken und bis auf den Stein zerstörten Fensteröffnungen schauen von den umliegenden Fenstern und Dächern die Neugierigen. Fürchterlich sieht es im dritten Stockwerk aus. Feuer und Wasser haben die Wandverkleidungen vollkommen bis auf den nackten Stein herabgerissen. Man wadet überall durch eine süßhohle Schicht von Wasser, Kalk und Zement. Auf der Seite der Lammstraße hat das Feuer vor allen Dingen in den Holzbeständen der Haushaltungsabteilung reichlich Nahrung gefunden. In wirrem Durcheinander liegen auch hier Eisenstangen, Holzreste und zerstörte Waren über der Schlammflut.

Bis zum Glasdach sind die Wände laß und vom Rauch geschwärtzt.

Dieses Stockwerk ist in der Tat so gut wie ausgebrannt. An irgend einer Stelle suchen Angestellte nach mit Wasseremern zu löschen, um vielleicht wertvolle Papiere zu retten. Sie geben das Bemühen auf, weil vom Dachstuhl her, durch den das Feuer weiterbrennt, sich die Rauchentwicklung beizug auf die Lüftungssysteme legt und neue Wassermengen von oben kommen. Auch Berichterstatter und Zeichner ergreifen die Flucht.



Der Brandherd.

Durch das Feuer am meisten in Mitleidenschaft gezogen ist im zweiten Stockwerk die Teppichabteilung und vor allem der dritte Stock, wo

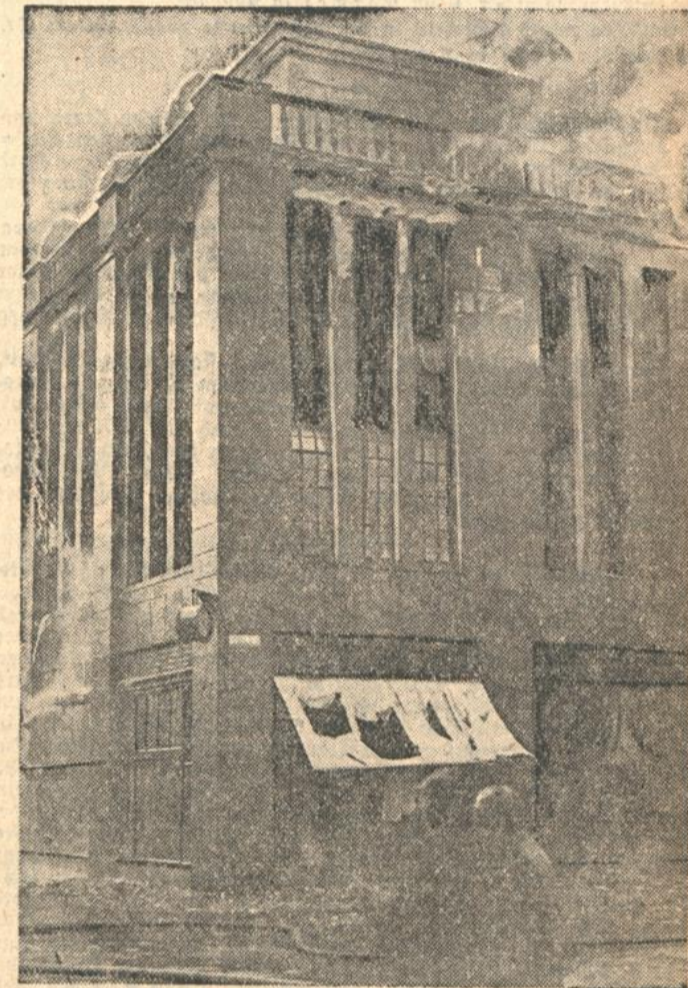
die Haushaltsabteilung vollkommen ein Raub der Flammen wurde. Da von hier aus das Feuer einen leichten Weg nach den ausgedehnten Lagerräumen hatte, die angefüllt mit Waren der verschiedensten Art waren, so ist auch dort der Schaden sehr erheblich. In den Lagerräumen befanden sich große Vorräte. Unter anderem an Schuhwaren, Schirmen, Gardinen und anderen Gegenständen. Vollkommen ausgebrannt ist der Dekorationsraum und die Plakatmalerei, während die Konfektionsabteilung und die Spielwarenabteilung, sowie die unteren, nach der Kaiserstraße zu gelegenen Räume weniger unter dem Feuer litten. Auch in der Lebensmittelabteilung, die sich im dritten Stock befindet, wurde großer Schaden angerichtet. Interessant ist, daß sich die dort gelagerten Wein- und Sektflaschen infolge der großen Hitze selbst entforsteten und der Wein und Sekt im wahren Sinne des Wortes in Strömen auf dem Boden floss.

Eine erhebliche Störung durch das Großfeuer erlitt der Karlsruher Straßenbahnbetrieb.

der auf seinen Hauptlinien Durlach-Rheinhafen vom Marktplatz aus über Ettlingerstraße, Festhalle, Mathisstraße und Kaiserstraße umgeleitet werden mußte. Auch der Straßenverkehr, besonders in der Kaiserstraße, erlitt durch die notwendigen Absperrungsmaßnahmen erhebliche Störungen.

Was der Leiter der Berufsfeuerwehr sagt.

3 Berufsfeuerwehrleute verletzt, darunter ein Mann schwer. Vom Leiter der Karlsruher Berufsfeuerwehr, Dr. Meyer, wird über das Großfeuer im Warenhaus Knopf folgender Bericht ausgegeben:



„Am Dienstag nachmittag 2.45 Uhr wurde vom Warenhaus Knopf Großfeuer gemeldet. Die sofort ausrückenden beiden ersten Löschzüge sahen bereits bei der Ausfahrt schwarze, dicke Rauchwolken in Richtung Marktplatz emporsteigen. Als die Löschzüge nach wenigen Minuten eintrafen, war bereits der östliche Flügel des Warenhauses in hellen Flammen. Der Löschangriff wurde zunächst verzögert, da sich noch verschiedene Menschen innerhalb des Gebäudes befinden sollten. Glücklicherweise waren es nur 2 Personen, ein 16jähriges Mädchen und 1 Kriegsinvalide mit 2 künstlichen Beinen, die über die mechanische Leiter heruntergeholt wurden.

Bei Eintreffen der Löschzüge wurde sofort Großfeuer gegeben. Da durch die zahlreichen Motorpumpen der Frei. Feuerwehren die im Innern arbeitenden Schlauchleitungen der Berufsfeuerwehr unter Wassermangel litten, wurde ein Teil der Frei. Feuerwehr zurückgezogen. Die weiteren Löscharbeiten gestalteten sich außerordentlich schwierig, zumal infolge gänzlich fehlender jeglicher Unterbreitung des Dachgeschosses das Feuer in das ein Stockwerk höher gelegene Obergeschoss in der Kaiserstraße übergang und hier gewaltige Lagermassen in Brand setzte. Hier entwickelte sich ein

aufregender Kampf zwischen Feuerwehr und dem Element, das aus den dicht geschlossenen Betonräumen den Kämpfenden entgegenbrachte, sie zurückwarf und andererseits wieder gedämpft wurde. Dieser wechselseitige Kampf, der im Innern hauptsächlich nur von einem Treppenhaus geführt werden konnte, hat mehrere Stunden gedauert, bis es den erschöpften Mannschaften endlich gelang, die Gluten zu überwinden. Es muß die Leistung einzelner Feuerwehrleute, Berufsleute und Mitglieder der Frei. Feuerwehren, die ihre Kameraden an diesem gefährvollsten Punkt des Brandobjektes unterstützten, besonders lobend erwähnt werden.

Gegen 8 Uhr wurde die Gefahr soweit beseitigt, daß die Berufsfeuerwehr unter Zurücklassung einer geringen Brandwache, verstärkt durch eine Kompanie der Frei. Feuerwehr, völlig ausgepumpt abrüden konnte.

Ueber die Entstehungsurache, ebenso über den Grund weshalb sich das Feuer so ungehemmt ausbreiten konnte, läßt sich z. Zt. noch nichts sagen und muß die Untersuchung abgewartet werden.

Glücklicherweise ist bei der Brandbekämpfung niemand ums Leben gekommen.

3 Berufsfeuerwehrleute wurden verletzt, davon 1 Mann schwer. Während des Brandes wurde der III. Löschzug der Berufsfeuerwehr zweimal zu einem Grasbrand alarmiert.



Das ausgebrannte 3. Stockwerk.

